

Aktuelle Presseinformation

„Abwasch-Prämie“ in Aussicht gestellt

Wasser, Strom und Spülmittel effizient einsetzen

Circa 300 Milliarden Geschirr- und Besteckteile werden in deutschen Haushalten pro Jahr gespült. Dies geschieht entweder durch das Abwaschen per Hand oder den Einsatz einer Spülmaschine. Ein Zweipersonen-Haushalt in Deutschland verbraucht beim Spülen je nach Spülverhalten zwischen 2000 und 15000 Liter Wasser jährlich und zwischen 140 und 360 Kilowattstunden Energie. Welche Bedeutung Verbrauchergewohnheiten bei der Hausarbeit für die Umwelt haben, zeigt sich auch am Kohlendioxid-Ausstoß: Allein durch das Geschirrspülen werden pro Haushalt jährlich zwischen 90 und 220 Kilogramm CO₂ verursacht.

Nach Berechnungen der Universität Bonn, Sektion Haushaltstechnik, werden in einem Zweipersonen-Haushalt in Deutschland für das Spülen jährlich zwischen 37 und 153 Euro allein für Wasser und Energie ausgegeben. Verbraucher, die sowohl beim Spülen per Hand als auch beim Einsatz des Geschirrspülers einige wichtige Regeln berücksichtigen, können sich selbst mit einer „Abwasch-Prämie“ belohnen, weil sie hierdurch einerseits Haushaltskosten reduzieren und andererseits Umweltbelastungen verringern können.

Generell, gleich ob mit Maschine oder Hand gespült wird, sollten grobe Speisereste vor dem Abwasch immer in den Abfall entsorgt werden. Spülen mit fließendem Wasser sollte möglichst vermieden werden. Sinnvoller ist es, das verschmutzte Geschirr zu sammeln bis die ausreichende Menge für einen kompletten Abwasch im Becken erreicht ist. Bei diesem Verfahren sollte allerdings vermieden werden, dass Verschmutzungen am Geschirr antrocknen. Eingebrauntes, zum Beispiel an Topf oder Pfanne, sollte mit Wasser und wenig Spülmittel eingeweicht werden.

Bei der Verwendung einer Spülmaschine ist in der Regel kein separates Vorspülen erforderlich. Allerdings ist auf das richtige Beladen der Maschine zu achten. Hier gilt: Möglichst voll beladen, aber gleichzeitig das Geschirr so einräumen, dass Geschirrtteile sich nicht berühren können. Außerdem sollte das Geschirr so platziert werden, dass alle Flächen von den Wasserstrahlen auch getroffen werden. Die Verbrauchswerte von neuen Spülmaschinen sind in den letzten 20 Jahren enorm gesunken. Der Wasserverbrauch reduzierte sich um 70%, der Stromverbrauch um gut 50%. In Haushalten, die über einen Geschirrspüler verfügen, bleibt ein Spülen von Hand meistens nicht aus. Neben Holz- und Kunststoffteilen, die in der Spülmaschine beschädigt werden könnten, werden häufig auch Töpfe und Pfannen von Hand gespült, weil diese in der Maschine zuviel Platz einnehmen würden. Für die Entscheidung, welche

Im FORUM WASCHEN arbeiten über 30 Vertreter aus Behörden, Hochschulen, Gewerkschaften, Industrie, Kirchen, Ministerien, Nichtregierungsorganisationen, Umweltorganisationen und Verbraucherverbänden im Handlungsfeld „Nachhaltigkeit beim Waschen und Reinigen“ zusammen.

Das FORUM WASCHEN versteht sich als eine Plattform zum kritischen Dialog aller Hauptakteure, die mit Waschen und Reinigen zu tun haben. Hierzu zählen Experten aus den oben genannten Bereichen.

Gegenstände unter welchen Bedingungen im Geschirrspüler gereinigt werden, hat der Verbraucher individuell abzuwägen, wie er je nach Spülgut, nach Leistungskomfort und sinnvoller Auslastung der Spülmaschine, Wasser und Energie effizient einsetzt.

Weitere Tipps zum Abwaschen und einen Spülvergleichsrechner, mit dem die individuellen Kosten für den Abwasch ermittelt werden können, stellt das FORUM WASCHEN im Internet zur Verfügung. Adresse: www.forum-waschen.de

Akteure im FORUM WASCHEN

Aktion Humane Welt e. V., Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Haushaltsführungskräfte (AEH) des Deutschen Evangelischen Frauenbundes e. V. (DEF), Berufsbildende Schule Ritterplan, Göttingen, Berufsverband Hauswirtschaft e. V., Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU), Bundesverband der Meisterinnen und Meister der Hauswirtschaft e. V. (MdH), Deutsche Bischofskonferenz, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Deutscher Allergie- und Asthmabund e. V. (DAAB), Deutscher Hausfrauen-Bund e. V. (DHB), Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv), Deutsches Grünes Kreuz e. V. (DGK), Die Verbraucher Initiative e. V., Elisabeth-Knipping-Schule, Kassel, Gesellschaft Deutscher Chemiker e. V., FG Waschmittelchemie, Gesundheitsamt Bremen, Hauptausschuss Detergenzien (HAD), HEA – Fachgemeinschaft für effiziente Energieanwendung e. V., Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW), Institut für Markt-Umwelt-Gesellschaft e. V. (imug), Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) GmbH, gemeinnützig, Niedersächsisches Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (LAVES) / Institut für Landtechnik, Öko-Institut e. V., SEPAWA/LUV (Vereinigung der Seifen-, Parfüm- und Waschmittelfachleute e. V.), Stiftung Warentest, Umweltbundesamt (UBA), Universität Bonn - Sektion Haushaltstechnik, Universität Oldenburg – Lehrstuhl für Produktion & Umwelt, Verbraucherzentrale Bundesverband e. V. (vzbv), Verbraucherzentrale Sachsen-Anhalt e. V., Zentralverband der Elektrotechnik und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI)